

Begrüßung zum Abschluß der Grabungsarbeiten für das Kulturgut Ehmken Hoff (Rede Vorstandsvorsitzender H.F. Wiebe Stiftung Rainer Herbst am 06.11.2009, es gilt das gesprochene Wort)

Namentliche Begrüßung: Bürgermeisterin Karin Meyer, Gemeinde Dörverden
Dr. Jutta Precht, Kreisarchäologin Landkreis Verden
Dr. Henning Hassmann, Nieders. Landesamt für
Denkmalpflege
Ulrich Haar, 1. Vorsitzender Ehmken Hoff Verein

Mein Gruß gilt allen, die Sie heute gekommen sind.

Ich möchte als erstes die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen zu danken, die Sie sich in vielfältiger Art und Weise in die Ausgrabungsarbeiten für das Kulturgut Ehmken Hoff eingebracht haben, das in den nächsten Jahren im Ortszentrum von Dörverden entstehen soll.

Mein Dank im speziellen gilt dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD), dem Landkreis Verden und der Gemeinde Dörverden für die ideelle und finanzielle Unterstützung der Ausgrabungsarbeiten, der Archäologie für die wissenschaftliche Begleitung des Projektes, der Firma Arcontor für die örtliche Grabungsleitung, dem Ehmken Hoff Verein für die Bereitstellung des ehrenamtlichen Grabungspersonals, allen 1 Euro Jobbern und allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auf der Grabungsstätte eingesetzt waren.

Mein Dank gilt aber auch dem Filmclub Dörverden und der örtlichen Presse für die ständig aktuelle Berichterstattung und ich danke auch meinen Vorstandskollegen Friederike Wessel und Dieter Sprei sowie Dieter und Brigitte Köhn und Margret und Edmund Klier für die Vorbereitung dieses Grabungsabschlusses.

Bitte haben Sie Verständnis, dass ich nicht alle namentlich benennen kann, das würde den Rahmen der heutigen Veranstaltung sprengen. Sie alle haben aber hervorragende Arbeit geleistet und dazu beigetragen, dass die Ausgrabungen in einem angemessenen Zeitraum und damit auch in einem angemessenen Kostenrahmen erfolgen konnten.

Anrede.

Archäologen wühlen häufig im Dreck und finden darin nichts Geringeres als die Geschichte der Menschheit. Dazu graben sie sich tief ins Erdreich ein (oder lassen buddeln) und untersuchen die Überbleibsel jahrhunderter, ja Jahrtausendalter Funde. Mit Harken, Bürsten, Pinselchen werden die Funde bearbeitet und anschließend wie ein Puzzle wieder zusammengesetzt und

dokumentiert. Kurzum: Die Archäologen sind die Schatzsucher unserer Zivilisation und zugleich sind sie die Architekten und Konservatoren unserer Vergangenheit. Mit dieser zugegeben vereinfachten Beschreibung des Berufsbildes eines Archäologen möchte ich einmal die Bedeutung der Archäologie für die Forschung, für die Nachwelt herausstellen und speziell ihren geleisteten Beitrag für die geschichtliche Aufarbeitung Dörverdens würdigen. Danke dafür.

Anrede.

Die Ausgrabung in Dörverden war für alle Beteiligten sicherlich eine große Herausforderung. Die meisten von uns hatten keinerlei Erfahrung mit solch einem Projekt. Wir von der H.F. Wiebe Stiftung hatten zum Glück mit Ulrich Pagels einen kompetenten Fachmann an unserer Seite, der uns die Wege öffnete zu den zuständigen Behörden.

Vor der Grabung wussten wir nur von historischen Spuren in dem Grabungsgebiet, konnten aber noch nicht erahnen, was alles auf uns zukommen sollte, welche historischen Schätze und Erkenntnisse tief im Erdreich schlummern würden.

Heute wissen wir, dank Ihrer aller Hilfe, dass wir ein Stück Alt-Dörverden wiederentdeckt haben und ein hochwertiges, großflächiges, sehr selten erhaltenes Bodendenkmal aus der karolingischen Zeit gefunden haben. Die Funde lassen sich bis ins 9. Jahrhundert nach Christus zurückdatieren. Für Archäologen und Historiker eine wahre Schatzkammer und eine spannende Geschichte, die viele Rückschlüsse auf frühere Ansiedlungen im Aller-Weser-Dreieck zulässt und die von landesweiter Bedeutung ist.

Anrede.

Lassen Sie mich an dieser Stelle einige Fakten und Zahlen nennen, bevor Ihnen Frau Dr. Precht das wissenschaftliche Ergebnis präsentieren wird.

Die Grabung hat ihren Anfang genommen mit einer Besprechung beim Landkreis Verden am 14.05.2009. Das war praktisch der Durchbruch für eine Vereinbarung mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD), dem Landkreis Verden, der Gemeinde Dörverden und der H.F. Wiebe Stiftung.

Die Grabungsgenehmigung nach § 10 Nieders. Denkmalschutzgesetz wurde vom Landkreis Verden am 23.06.2009 erteilt. Begonnen wurde mit den Ausgrabungsarbeiten am 29.06.2009, beendet wurden die Arbeiten am 16.10.2009 nach ca. dreieinhalb Monaten. Eingesetzt waren 47 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vom Ehmken Hoff Verein und 10 weitere Helferinnen

und Helfer, die dazugekommen waren. Abgeleistet wurden 1629,5 Stunden. Hinzu kommen die Stunden der 1 Euro Kräfte, die über die Gemeinde zum Einsatz kamen. Den finanziellen Aufwand schätze ich mit ca. 70000 Euro ein. Genaue Zahlen liegen der Stiftung dazu noch nicht vor. Zur finanziellen Absicherung der Ausgrabungen wurden seitens der Stiftung Grabungsvereinbarungen mit dem Nieders. Landesamt für Denkmalpflege, dem Landkreis Verden und der Gemeinde Dörverden geschlossen.

Anrede.

Lassen Sie mich einen Mann herausstellen, der sich besondere Verdienste bei den Ausgrabungen für die H.F. Wiebe Stiftung und für den Ehmken Hoff Verein erworben hat: Helmut Gerbes. Er hat die Aufgaben vor Ort hervorragend organisiert. Helmut Gerbes war der richtige Mann zur richtigen Zeit und an richtiger Stelle. Für Dein Engagement möchte ich Dir besonders danken und Dich mit diesem Helm zum Oberbauleiter befördern. Natürlich wünsche ich mir, dass Du auch weiterhin den Aufbau der Stiftung aktiv begleitest.

Anrede.

Der Stiftung war es wichtig, die Grabung von Anfang an transparent und damit für die Öffentlichkeit interessant und zugänglich zu machen. Dabei bedanke ich mich bei Frau Dr. Precht für ihre Führungen auf der Grabungsstätte und beim Ehmken Hoff Verein für den Aktionstag anlässlich des offenen Tages des Denkmals am 13.09.2009. Alle Aktionen haben ein großes Echo in der Bevölkerung gefunden. Es wurden viele Fotos vom Dörverdener Filmclub, Luftaufnahmen vom Flugzeug und Flugroboter gemacht. Dafür danke und danke auch an unseren Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Heinz-Dieter Böcker für die ständige Internet-Präsenz.

Anrede.

Die Ausgrabungen sind zum Abschluß gekommen. Die Grabungsstellen sind zum Teil schon wieder verfüllt. Damit sind die Arbeiten der Archäologie nicht beendet. Die wissenschaftliche Aufbereitung der Grabungsfunde und deren Dokumentation steht als Nächstes an. Die Stiftung hat ein Interesse, die Ergebnisse später im Kulturgut Ehmken Hoff zu präsentieren. Dafür werden wir vor Ort die Räumlichkeiten schaffen, um den Menschen ein Stück Geschichte aus dem Aller-Weser-Dreieck zu vermitteln. Die konzeptionell Entwicklung dazu wird der Arbeitskreis Vorgeschichte, Geschichte, Archäologie im Ehmken Hoff Verein übernehmen.

Anrede.

Die archäologischen Ausgrabungen waren Voraussetzung für die Bebaubarkeit des Grundstückes, das der Stiftung im Wege des Erbbaurechts von der Gemeinde Dörverden zur Verfügung gestellt wird. Die Stiftung wartet jetzt auf die Baugenehmigung des Landkreises Verden für den 1. Bauabschnitt, den historischen Wiederaufbau des Kochs Hofes und die Errichtung des Funktionsgebäudes I sowie auf die Förderzusage des Amtes für Landentwicklung Verden (GLL). Dann kann voraussichtlich Anfang nächsten Jahres mit dem Bau begonnen werden.

Anrede.

Die Stiftung möchte sich bei Ihnen allen zum Grabungsabschluß der Jahreszeit angemessen mit einem zünftigen Grünkohlessen bedanken.

Anmerkung:

Im Anschluß an den Redebeitrag des Stiftungsvorstandsvorsitzenden Rainer Herbst wies Dr. Henning Hassmann auf die landesweite Bedeutung dieses Bodenkmals in Dörverden hin. Der Vorsitzende des Ehmken Hoff Vereins Ulrich Haar bedankte sich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern und wies auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit hin. Sein besonderer Dank galt ebenfalls Helmut Gerbes. Die Kreisarchäologin Dr. Jutta Precht gab einen eindrucksvollen Überblick über die Ausgrabung in Form von Bildern und Zeichnungen und wies ebenfalls auf die hohe wissenschaftliche Bedeutung dieses Bodendenkmals hin. Alle Redner waren begeistert von der Zusammenarbeit vor Ort, die sie als beispielhaft für andere Projekte würdigten.